

leiden zu finden, welches meinem Leben ein baldiges Ziel zu setzen drohete, — ich habe während dieser Zeit Gelegenheit gehabt ihn in mannigfachen Lebenslagen und im Verkehr mit den verschiedenartigsten Leuten zu sehen, immer aber denselben geistesfrischen, wohlwollenden, unermüdetlich pflichttreuen, von Laune und Leidenschaftlichkeit gänzlich freien Mann in ihm gefunden. Daß er ein Feind alles Geisteszwanges, aller Heuchelei und Kopfhängerei war, braucht bei einem Manne von seiner freien und umfassenden Geistesbildung wohl kaum noch erwähnt zu werden. Achtung, Vertrauen und Liebe sind ihm daher nicht allein im Leben in reichem Maße zu Theil geworden, sondern auch sein Grab ist von dankbaren Händen mit Blumen überschüttet worden.

Da die Entfernung mir selbst nicht gestattet dort einen frischen Blütenkranz nieder zu legen, muß ich mich bescheiden seinem Andenken wenigstens die vorliegenden Blätter als ein Zeichen meines Dankes zu widmen.

Neubrandenburg den 14. April 1860.

4. Kleinere zoologische Mittheilungen.

1. **Foetorius Lutreola.** — Dieses jetzt in Neupommern sehr selten gewordene Thier kam in meiner Jugendzeit in den Jahren 1809—1815 noch ziemlich häufig vor. Die Güter meines sel. Vaters Langensfelde, Medrow und Glevitz waren ringsum von bedeutenden Brüchen und Sümpfen umgeben, in welchen sich in jenen Zeiten während des Herbstes bedeutende Wassermassen anhäuften, die den Lebensverhältnissen dieses Thieres einen sehr günstigen

Aufenthalt darboten, jetzt aber gänzlich ausgetrocknet sind. Sobald dieselben durch den Frost zugänglich geworden waren, erlegten wir in der Regel während des Winters ein bis zwei Nörze, welche die Jäger damals mit dem Namen „Mink oder Ottermink“ bezeichneten. Sie wurden gewöhnlich in großen Eichenstubben von den Dachshunden aufgefunden und dann mit zugespitzten Stäben hervorgetrieben und gehezt, wobei man sich nur vorzusehen hatte, daß der Nörz nicht aus versteckten Löchern und unter das Eis ent schlüpfte. Seit 40 Jahren habe ich, obgleich ein leidenschaftlicher Jäger und Ausstopfer, keinen Nörz mehr gesehen; es ist mir jedoch erzählt worden, daß man vor ungefähr 20 Jahren am Günter See nordwestlich von Stralsund ein Exemplar erlegt habe.

Dort und in einigen anderen größeren pommerschen Landseen, namentlich am Borgwall-See und an unseren Gränzflüssen Peene, Trebel und Necknitz mögen noch vereinzelte Individuen vorkommen, jedenfalls aber werden die vielen Landseen Mecklenburgs (vergl. Archiv XIII. 139) diesem bei uns schon mehr selten gewordenen Thiere ein längeres Fortbestehen sichern.

Greifswald.

Dr. Fr. v. Hagenow.

2. Fisch und Vogel. — Nicht selten werden Fische den Vögeln zur Beute, der umgekehrte Fall findet gewiß um desto seltener statt. Ein solcher Fall wurde jedoch kürzlich beobachtet.¹ Zu Anfang des November 1859 ließ mein Bruder auf Medrow in einem Feldteiche nach Hechten fischen. Man fing deren eine Anzahl von etwa 1½

1. Einen anderen merkwürdigen Fall erzählt Ekström, — s. Archiv I. 85 Num.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [14_1860](#)

Autor(en)/Author(s): Hagenow Friedrich von

Artikel/Article: [4. Kleinere zoologische Mitteilungen. 452-453](#)

